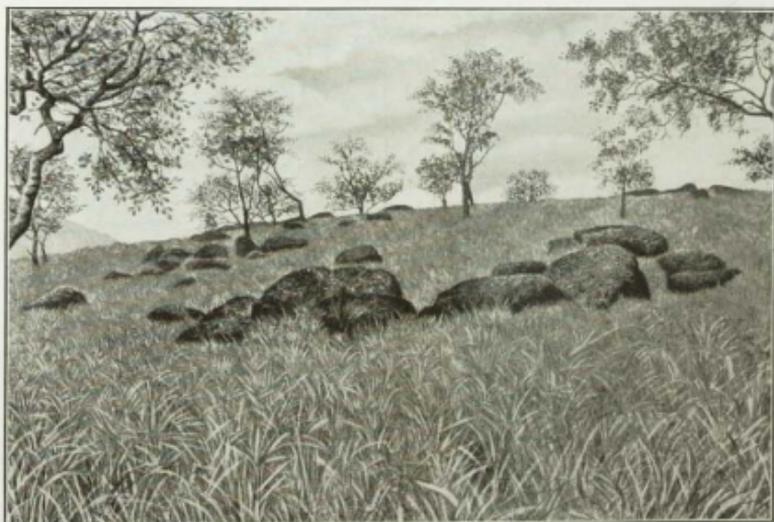


21. Steppenbuschwald auf Lateritboden am Orinoko während der Trockenzeit.

Das Gras ist verdorrt und abgebrannt, die Bäume haben ihr Laub verloren. Das Vieh muß in feuchteren Talrinnen Nahrung suchen. — In Afrika nimmt der meist fleckig aussehende, tiefgründige (bis 50 m) Lateritboden die Hälfte der gesamten Bodenfläche ein. Auch im mittleren Südamerika und in Indien ist er weit verbreitet.



22. Steppe mit Lateritboden am Orinoko in der Regenzeit.

Laterit, eine Tonerde, ist der Rückstand völlig verwitterten Gesteins. Er ist ziegelrot, eisenreich und der Nährboden der Urwälder bei guter Befruchtung, der Steppen bei wechselnder. Die Klöße auf der Steppe bestehen aus härterem Brauneisenstein. Der blaue, weichere Boden ist vom Regen stärker fortgewaschen.

Aufnahmen von Prof. Dr. Passarge.